

Claudia Casanova / Franz Reber

# Gemeinwesenarbeit

## Soziale Arbeit mit grösseren Systemen

### abstract

Mit der vorliegenden Arbeit wird den Leserinnen und Lesern ein klassisches Handlungsfeld der Sozialarbeit vorgestellt resp. in Erinnerung gerufen: die Gemeinwesenarbeit.

Die AutorInnen zeigen auf, auf Grund welcher Prinzipien, Ziele und methodischen Vorgehensweisen sie Gemeinwesenarbeit als Vermittlerin zwischen Individuum und Gesellschaft sowie als adäquates Instrument zur Lösung von aktuellen gesellschaftlichen Problemen betrachten.

Sozialarbeit wird in der Schweiz klassischerweise dreigeteilt in soziale Einzelfallhilfe, Gruppenarbeit und Gemeinwesenarbeit. Die AutorInnen haben im Rahmen ihrer schulischen und praktischen Ausbildung die Erfahrung gemacht, dass es sich dabei allerdings nicht um eine ausgewogene Aufteilung handelt. Im Gegensatz zur Einzelfallhilfe und zur Gruppenarbeit wird die Gemeinwesenarbeit stiefmütterlich behandelt und führt ein Randdasein innerhalb der Sozialarbeit.

Angesichts scheinbar übermächtiger gesellschaftlicher Bedingungen richtet die Sozialarbeit ihre Aufmerksamkeit mit deutlich einseitiger Gewichtung auf das unterstützungsbedürftige Individuum und dessen persönliche Defiziterfahrungen. Indem sie ihre Tätigkeiten auf notlindernde Beratung, Betreuung, Pädagogisierung und Therapeutisierung konzentriert, individualisiert sie persönliche Not. Durch die Individualisierung sozialer Probleme wird aber die Tatsache missachtet, dass Menschen meist auf Grund von Konflikten mit ihrer Umwelt in Not geraten: Sei es, dass der einzelne Mensch seiner Umwelt nicht gewachsen ist, dass sich ihm seine Umgebung abweisend oder gar feindlich präsentiert oder ihm keinen Handlungsspielraum für Individualität und Kreativität lässt.

Gemeinwesenarbeit setzt genau dort an, wo soziale Probleme entstehen: im Gemeinwesen als unmittelbarer Umwelt oder Lebenswelt. Sie wendet den Blick vom Einzelfall auf das ihn umgebende sozialräumliche und kommunikative Netzwerk, innerhalb dessen Menschen existieren, interagieren und am gesellschaftlichen Leben teilnehmen und teilhaben. Gemeinwesenarbeit will nicht den einzelnen Menschen verändern, sondern die zu sozialen Problemen führenden Organisationsweisen und Lebenszusammenhänge im Gemeinwesen.

Die AutorInnen sind der Meinung, dass eine adäquate Bearbeitung von sozialen Problemen nur möglich ist, sofern sowohl Einzelfallhilfe und Gruppenarbeit als auch Gemeinwesenarbeit in das sozialarbeiterische Handeln integriert werden. Diese Feststellung hat sie dazu motiviert, die von der Sozialarbeit vernachlässigte Gemeinwesenarbeit zum Thema ihrer Diplomarbeit zu machen. Auf diese Weise nehmen sie die Gelegenheit wahr – die sich im Rahmen des Ausbildungskonzepts der HSA kaum geboten hat –, sich eine Wissensbasis über Gemeinwesenarbeit zu schaffen und einen Ziel- und Leistungskatalog zusammenzustellen.

Das Wissen zum Thema Gemeinwesenarbeit haben die AutorInnen hauptsächlich durch das Studium von Fachliteratur aus den Disziplinen Soziale Arbeit und Soziologie erarbeitet. Ihre Interviews und Diskussionen mit verschiedenen Fachpersonen der Gemeinwesenarbeit sowie die Teilnahme an einem Expertinnen- und Expertengespräch an der Hochschule für Soziale Arbeit in Zürich dienen einerseits der persönlichen Meinungsbildung und andererseits der Verknüpfung von Theorie und Praxis.

Die Arbeit „GWA – Soziale Arbeit mit grösseren Systemen“ umfasst vier Kapitel:

Im ersten Kapitel werden die Leserinnen und Leser an das Thema Gemeinwesenarbeit herangeführt, indem die AutorInnen anhand von Definitionen die zentralen Begriffe klären. Beschrieben wird die Charakteristik von Gemeinwesen sowie deren grundsätzliche Funktionen. Weiter wird dargelegt, weshalb Gemeinwesenarbeit als lebensweltbezogene Soziale Arbeit bezeichnet werden kann.

Das zweite Kapitel stellt einen Rückblick auf die Entstehung und Entwicklung der Gemeinwesenarbeit dar. Die AutorInnen beginnen bei den Wurzeln der GWA und gelangen über drei verschiedene Grundpositionen und wichtige Entwicklungsschritte im deutschen Sprachraum zur Geschichte der Gemeinwesenarbeit in der Schweiz.

Das dritte Kapitel bildet den Hauptteil dieser Arbeit. Darin zeigen die AutorInnen auf, wo heute in der Schweiz Gemeinwesenarbeit betrieben wird. Anschliessend beschreiben sie die Ziele und Prinzipien der heutigen Gemeinwesenarbeit sowie die daraus ableitbaren konkreten Arbeitsformen.

Zu Beginn des vierten Kapitels führen die AutorInnen ethische Überlegungen zum Thema "Eigene und fremde Wertvorstellungen" an. Weiter benennen sie die wesentlichen Leistungen der Gemeinwesenarbeit und halten abschliessend fest, wo für die Gemeinwesenarbeit noch Veränderungs- und Handlungsbedarf besteht, damit sie ihre Position innerhalb und ausserhalb der Sozialarbeit stärken kann.

2001 / 65 Seiten

ISBN 10: 3-905596-48-2

ISBN 13: 978-3-905596-48-9

Fr. 23.-- / € 14.90 (zzgl. Versandkosten)

Bestelladresse Verkauf:

Edition Soziothek, Postfach 265, 3027 Bern

Tel. 031 994 26 94, Fax 031 994 26 95, mail@soziothek.ch

Online-Bestellung: [www.soziothek.ch](http://www.soziothek.ch)

Es handelt sich bei dieser Arbeit um eine Diplomarbeit an der Hochschule für Soziale Arbeit Luzern HSA.